

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Zeit: **28-NOV-2019, 09.00 Uhr bis 18:35 Uhr**

Ort: **A-1110 Wien, Simmeringer Hauptstrasse 234, Halle 2, EG**

Protokoll: Markus Hofstätter, Hans Lechner ZT GmbH

Anwesenheitsliste:

PREISRICHTERINNEN:

FachpreisrichterInnen:

- Arch. Univ. Prof. Dipl.-Ing. Rüdiger **LAINER** (Vorsitz)
- Archⁱⁿ. Dipl.-Ingⁱⁿ. Anna **WICKENHAUSER** (Stellvertr. Vorsitz)
nominiert durch die ZT-Kammer für Wien, NÖ, Bgld
- Arch. Dipl.-Ingⁱⁿ. Monika **PURSCHKE**
- Dipl.-Ingⁱⁿ. Irene **LUNDSTRÖM**, Msc
Stadt Wien / MA 19 Architektur und Stadtgestaltung
- Arch. Dipl.-Ing. Antonius **LANZINGER**
nominiert durch die ZT-Kammer für Wien, NÖ, Bgld.

SachpreisrichterInnen:

- Dr. Markus **PINTER** B&F Wien – Bestattung Friedhöfe GmbH (GF)
- Dr. Peter **JANOVSKY** BFW Bestattungsservice Wien GmbH (GF)
- Mag^a. Renate **NIKLAS** Friedhöfe Wien GmbH (GF)

BERATERINNEN DES PREISGERICHTS:

- Dipl.-Ing. Heiko **FRIEDERICHS** Heinicke GmbH Feuerungs- u. Anlagenbau (GF)
- Univ.-Doz. Dr.Friedrich **DAHM** Bundesdenkmalamt [15:30 – 16:10 Uhr]
- Mag^a Angelika **KARNER** Bundesdenkmalamt [15:00 – 16:10 Uhr]
- Arch. Dipl. Ing. Harald **ALMHOFER** Abdomen Architektur ZT GmbH

VERFAHRENSORGANISATION:

- Dipl. Ing. Adolf **ANDEL** ÖIR-Projekthaus GmbH
- Dipl. Ing. Michael **WINKLER** ÖIR-Projekthaus GmbH
- Univ. Prof. Dipl. Ing. Hans **LECHNER** Hans Lechner ZT GmbH
- Ing. Markus **HOFSTÄTTER** Hans Lechner ZT GmbH
- Matthias **HEYTMANEK** Hans Lechner ZT GmbH

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit

Namens der Ausloberin begrüßt Dr. PINTER die Anwesenden und übergibt an den Vorsitzenden. Hr. Arch. LAINER bedankt sich bei der Ausloberin.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest und erinnert an die Verschwiegenheitsverpflichtung. Seine Frage nach der Befangenheit wird von allen Stimmberechtigten verneint.

Der Vorsitzende hebt nochmals die Wichtigkeit der Wahrung der Anonymität im Wettbewerbsverfahren hervor und ebenso die Geheimhaltungspflichten der Jury und der beratenden TeilnehmerInnen.

Es wird vereinbart, die folgenden Abstimmungen des Preisgerichtes offen durchzuführen. Nochmals wird durch den Vorsitzenden betont, dass die Objektivität des Preisgerichtes und insbesondere die Beachtung der in der Auslobung definierten Kriterien wesentlich für die Entscheidungen des Preisgerichts ist, diese werden nochmals kurz rekapituliert.

Formalia

Fristgerecht bis zum 04. 11. 2019, 12:00 Uhr wurden **38 Wettbewerbsprojekte** digital über die ANKÖ-Plattform eingereicht. Modelle und Plakate von allen 38 Projekten wurden bis 11. 11. 2019, 12:00 Uhr im Wettbewerbsbüro abgegeben. Die Verfasserbriefe wurden in einen eigenen Bereich der ANKÖ-Plattform hochgeladen und können erst nach Aufhebung der Anonymität eingesehen werden. Zu allen 38 abgegebenen Wettbewerbsbeiträgen liegen somit sämtliche gemäß Wettbewerbsordnung geforderten Unterlagen vor.

Bericht der Vorprüfung

Markus HOFSTÄTTER erläutert den Aufbau des schriftlichen Vorprüfungsberichts. Die Vorprüfung erfolgte durch die Hans Lechner ZT GmbH mit Unterstützung der Fa. Heinicke GmbH Ofen- u. Anlagenbau.

Für jedes Wettbewerbsprojekt liegt ein Prüfprotokoll mit folgendem Inhalt vor:

- Formelle Prüfung, Vollständigkeit
- Einhaltung Wettbewerbsgebiet
- Höhen
- Vorgaben Denkmalschutz
- Gebäude / Materialität
- Äußere Erschließung
- Innere Erschließung, Fluchtwegekonzept
- Freiflächen
- Kennwerteübersicht
- Raumprogramm, Funktionalität
- Ofentechnik

Im Zuge der Erörterung des Vorprüfungsberichts werden von der Vorprüfung die in den einzelnen Steckbriefen verwendeten Symbole erläutert:

- | | | | |
|----------|--------------------------------------|----------|---------------------------|
| + | vollinhaltlich / vollständig erfüllt | ○ | zu beachten / zu erörtern |
| - | nicht erfüllt | X | nicht prüfbar |

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Ebenfalls eingegangen wird im Bericht der Vorprüfung auf die am Ende des Vorprüfberichtes dargestellten tabellarischen Vergleiche der Projektkennwerte (Raumprogramm, BGF/NGF-Faktor, Kubaturen).

Orientierungsrundgang

Um sich einen Überblick über die eingereichten Projekte zu verschaffen, informiert sich das Preisgericht in einem Orientierungsrundgang, unterstützt durch Erläuterungen der Vorprüfer.

Im Rahmen dieses Durchgangs werden die einzelnen Projekte umfassend analysiert, um für die weiteren Beurteilungs- und Auswahl Schritte konkretes Wissen erarbeitet zu haben.

Rekapitulierung

Vor dem ersten Auswahlrundgang werden die Beurteilungskriterien und die thematischen Schwerpunkte rekapituliert und bestätigt:

1. Städtebauliche Kriterien

- Konfiguration der Baukörper und der Außenräume (Freiraumgestaltung)
- Stadträumlicher Dialog mit der Umgebung und dem Bestand in funktionaler und gestalterischer Hinsicht
- Nutzung des vorhandenen Grundstücks
- Einhaltung der bauordnungs- und rechtsrelevanten Vorgaben

2. Architektonische Kriterien

- Entwurfsansatz und Idee
- Architektonische Qualität im äußeren und inneren Erscheinungsbild
- Innovative Potenziale des Projektansatzes
- Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand

3. Funktionale Kriterien

- Funktionalität der Gesamtlösung
- Erfüllung des Raum- und Funktionsprogrammes
- Qualitätsvolle Nutzungs- und Funktionsbereiche
- Räumliche Umsetzung der betrieblichen Anforderungen
- Fokussierung funktionaler Synergieeffekte

4. Ökonomische, ökologische Kriterien / Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit
- Flexibilität hinsichtlich Nutzungsänderungen
- Einschätzung der Einhaltung des Kostenziels
- Möglichst geringe Beeinträchtigung des laufenden Friedhofsbetriebs

Erster Auswahlrundgang

Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder des Preisgerichts anwesend.

In diesem ersten Auswahlrundgang mit positiver Auswahl genügt **eine** befürwortende Preisrichterstimme (+) zum Verbleib eines Projektes in der Wertung.

Die einzelnen Projekte werden nochmals umfassend besprochen, Qualitäten und Defizite aus der Sicht der Jury diskutiert. Ziel dieses Durchganges ist es Projekte auszuwählen, in denen das Potential für eine Weiterbearbeitung gesehen wird, wie auch weiterentwickelbare eigenständige Ansätze, die die weitere Analyse und Bewertung unterstützen.

Projekt 01	+	Projekt 14	+	Projekt 27	
Projekt 02	+	Projekt 15		Projekt 28	+
Projekt 03		Projekt 16		Projekt 29	
Projekt 04		Projekt 17		Projekt 30	+
Projekt 05	+	Projekt 18		Projekt 31	
Projekt 06		Projekt 19	+	Projekt 32	+
Projekt 07	+	Projekt 20		Projekt 33	
Projekt 08		Projekt 21	+	Projekt 34	+
Projekt 09		Projekt 22	+	Projekt 35	
Projekt 10	+	Projekt 23		Projekt 36	
Projekt 11		Projekt 24	+	Projekt 37	+
Projekt 12		Projekt 25	+	Projekt 38	
Projekt 13	+	Projekt 26			

Ergebnis des ersten Auswahldurchganges:

Ausgewählt zur weiteren Beurteilung seitens des Preisgerichts werden die Projekte **01, 02, 05, 07, 10, 13, 14, 19, 21, 22, 24, 25, 28, 30, 32, 34, 37**.

Am Ende des ersten Durchganges verbleiben in der weiteren Wertung somit **17 Projekte**.

Das Preisgericht beschreibt die ausgeschiedenen Projekte wie folgt:

Projekt 03:

Das kompakte Projekt besticht durch gute Betriebsabläufe und kurze interne Wege. Es kommt allerdings kaum zu einer Korrespondenz mit dem Bestand Vor allem die Materialität und die Proportionen des Hofes werden in diesem Kontext als schwierig angesehen.

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Projekt 04:

Das Preisgericht würdigt die gelungene Verbindung zum Außenraum und die Inszenierung im Freibereich. Auch die Besucheranbindung wurde solide umgesetzt. Leider bilden der Neubau, der Hof und der Verbindungsgang kein neues Ensemble, sondern wirken, als wären sie unabhängig voneinander konzipiert.

Projekt 06:

Der Entwurf schafft gegenüber dem Bestand einen zurückhaltend formulierten Baukörper mit guter Zugänglichkeit und stimmigem Außenraumbezug. Die zeitgemäße Eleganz des Baukörpers löst sich zu weit von der klaren Struktur des Bestandes. Die zu große Geste erzeugt lange Wege für Besucher und Personal.

Projekt 08:

Das Projekt weicht vom Ansatz der Symmetrie ab, die sich daraus ergebenden Konsequenzen überzeugen nicht. Ebenso wird die Formensprache als zu monumental angesehen. Die Anordnung der Betriebsräume schafft Schwierigkeiten in der Betriebsorganisation.

Projekt 09:

Der kühne, ambitionierte Entwurf führt die Besucher vom Bestand halbkreisförmig in den ebenerdigen Verabschiedungsraum. Die Wasserflächen und die Kaskade sind betriebsorganisatorisch schwierig umzusetzen. Die architektonische Geste scheint für diesen Ort überzogen, die Materialität überzeugt nicht.

Projekt 11:

Das Preisgericht würdigt den antithetischen Ansatz. Funktionell und strukturell kann das Projekt jedoch nicht überzeugen.

Projekt 12:

Beim vorliegenden Entwurf wird das erforderliche Bauvolumen großteils gekonnt im Erdreich „versteckt“, ohne auf den gewünschten Außenbezug verzichten zu müssen. Dem gegenüber steht jedoch eine wenig attraktive Besucheranbindung und eine inkonsequente Umsetzung des primären Entwurfsgedankens.

Projekt 15:

Das Preisgericht würdigt den spektakulären, skulpturalen Entwurf und den respektvollen Umgang mit dem Bestand. Die vorgeschlagene Erschließungsvariante verringert die Nutzbarkeit der Halle 2 maßgeblich, die Raumqualität der neuen Verabschiedungshalle wird hinterfragt.

Projekt 16:

Der Entwurf präsentiert einen spannenden neuen Ansatz mit der Verabschiedung im Freien. Das Gebäude weist wenig Bezug zum Bestand auf, die vorgeschlagene Besucheranbindung wird als schwierig angesehen. Zudem weist das Projekt betriebsorganisatorische Schwierigkeiten auf.

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Projekt 17:

Das Projekt nimmt die Proportionen des Bestandes auf und führt den Ensembledanken weiter. Die Besucher werden über einen wenig attraktiven, schmalen Gang in den Neubau geführt, die Formensprache entspricht der gestellten Aufgabe nicht.

Projekt 18:

Das Preisgericht würdigt den spektakulären, skulpturalen Entwurf und die angemessene Formensprache. Die architektonische Geste wird jedoch räumlich nicht eingelöst, der suggerierte Außenbezug nicht hergestellt. Die vorgeschlagene Erschließungsvariante verringert die Nutzbarkeit der Halle 2 maßgeblich.

Projekt 20:

Das Projekt erweitert den Bestand streng symmetrisch mit einem säulenumrahmten Zubau. Obwohl der Besucherzugang entgegen den Anforderungen in der Auslobung durchs Freie erfolgt, umklammert der Neubau dominant den Holzmeister-Bau. Die große Geste des zweigeschossigen Säulengangs wird räumlich nicht eingelöst, die Architektursprache scheint nicht adäquat.

Projekt 23:

Der Entwurf setzt einen eigenständigen abgerundeten Baukörper hinter den Bestand. Die Besucheranbindung über den schmalen Steg scheint der Situation nicht angemessen, die Architektursprache in diesem Kontext wird vom Preisgericht kritisch gesehen.

Projekt 26:

Die gelungene Anordnung der Funktionen sorgt für optimale Betriebsabläufe und eine klare Besucherführung, in der Schichtung vielgestaltiger Elemente kann das Projekt jedoch nicht überzeugen.

Projekt 27:

Das Preisgericht würdigt die gelungene Inszenierung der Verabschiedung. Der vorgeschlagene Pavillonbau wird jedoch als keine passende Antwort auf die Entwurfsaufgabe gesehen.

Projekt 29:

Der quadratische Neubau bleibt im OG in respektvoller Distanz zum Bestand und bildet städtebaulich einen klaren Abschluss des Ensembles. Trotzdem lässt die Ausformulierung die gewünschte Sensibilität im Bezug zum Kontext vermissen. Der Bezug zum Außenraum im Rücken der Besucher wird kritisch gesehen.

Projekt 31:

Der geplante Zubau umbaut den Holzmeister-Bau an drei Seiten und schließt die Durchfahrt an der Westseite. Abgesehen von funktionalen Problemen steht das Preisgericht der monumentalen Formensprache kritisch gegenüber.

Projekt 33:

Das Preisgericht würdigt den mutigen Ansatz, kritisiert aber den fehlenden Dialog mit dem Bestand. Der gewünschte Tumbenaufzug in die Verabschiedungshalle ist in diesem Entwurf nicht umsetzbar.

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Projekt 35:

Der Entwurf setzt einen formal eigenständigen Baukörper hinter den Holzmeister-Bau. Der Abstand zum Bestand scheint zu gering, die Anbindung und der Hof bilden kein homogenes Ensemble mit dem Neubau. Die Umsetzung einer wirtschaftlichen Betriebsorganisation scheint schwierig.

Projekt 36:

Das Preisgericht würdigt die gelungene Inszenierung der Verabschiedung, die Wasserflächen werden aber als betriebsorganisatorisch schwer umsetzbar bewertet. Die Formensprache scheint nicht adäquat, der Entwurf ist räumlich strukturell schwer nachvollziehbar.

Projekt 38:

Der mutige Ansatz der schwebenden Tonnenform und der klaren Ablesbarkeit der Funktionen wird vom Preisgericht gewürdigt. Die gewählte Formensprache wird als nicht adäquat gesehen, betriebsorganisatorisch ergeben sich durch die engen Raumvolumina Schwierigkeiten in Wartung und Betrieb.

Pause von 13:00 bis 14:00 Uhr

Rekapitulation Bewertungskriterien

Nochmals werden Bewertungskriterien rekapituliert und die wesentlichen Parameter aus Sicht des Vorsitzenden kurz erörtert:

Städtebau

Sensible Einbettung in das historische Ensemble,
Umgang mit der bestehenden Bausubstanz

Architektur

Der Aufgabe und dem Ort angemessene Formensprache, Wegeführung, Anbindung an den Bestand, Inszenierung der Abläufe, Qualität und Atmosphäre der Raumfolgen

Funktionale Kriterien

Besucherführung, interne Betriebsabläufe, Wartungsfreundlichkeit Ofentechnik

Ökonomische und Ökologische Kriterien

Materialien, Haustechnik

Zweiter Auswahlrundgang

Auf Vorschlag des Vorsitzenden und unter einstimmiger Zustimmung der anwesenden 8 PreisrichterInnen wird ein zweiter Auswahlrundgang vereinbart, für den **eine** befürwortende Preisrichterstimme (+) zum Verbleib in der Wertung ausreicht.

Projekt 01	
Projekt 02	+
Projekt 05	+
Projekt 07	+
Projekt 10	
Projekt 13	+

Projekt 14	
Projekt 19	+
Projekt 21	
Projekt 22	
Projekt 24	+
Projekt 25	+

Projekt 28	
Projekt 30	
Projekt 32	+
Projekt 34	
Projekt 37	+

Ergebnis des zweiten Auswahldurchganges:

Ausgewählt zur weiteren Beurteilung seitens des Preisgerichts werden die Projekte **02, 05, 07, 13, 19, 24, 25, 32, 37**.

Am Ende des zweiten Durchganges verbleiben in der weiteren Wertung somit **9 Projekte**.

15:00 Uhr Fr. Mag^a. KARNER (BDA) kommt in die Sitzung.

Das Preisgericht kommentiert die in der 2. Runde ausgeschiedenen Projekte wie folgt:

Projekt 1:

Das Preisgericht würdigt die harmonische Grundhaltung, die gespiegelte Aufnahme des Hofelementes wird positiv bewertet. Der erhöhte Mitteltrakt wird in seiner Formensprache als überzogen gesehen. Die vorgeschlagenen Erdbewegungen wirken zu „monumental“.

Projekt 10:

Das Projekt nimmt die Körnung und die Proportionen des Bestandes auf und führt den Ensemblegedanken in sensibler Weise weiter. Die Wasserflächen werden vom Preisgericht kritisch gesehen. Die asymmetrische Anordnung der Baukörper widerspricht den Vorgaben in der Auslobung.

Projekt 14:

Das Preisgericht würdigt den zurückhaltenden, aber spannenden städtebaulichen Ansatz. Das Projekt kann jedoch die gestalterischen Gesten im Inneren nicht einlösen. Die Wegeführung durchs Freie wird kritisch betrachtet.

Projekt 21:

Ein eleganter, dynamischer Baukörper legt sich als konsequente Klammer um den Bestand. Die hermetischen Räume bieten kaum den in der Auslobung gewünschten Außenbezug, die Erdbewegungen scheinen überzogen.

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Projekt 22:

Das Projekt nimmt die Formensprache des Bestandes in sehr formaler Weise auf, kann es aber nicht mit der nötigen Konsequenz umsetzen. Der Abstand zum historischen Spitzbogenfenster scheint zu gering.

Projekt 28:

Ein eleganter Baukörper wird inmitten einer großen Wasserfläche situiert. Das Preisgericht würdigt die Inszenierung, sieht aber große Hürden in der Umsetzung und vor allem Instandhaltung der Wasserfläche. Die schmalen Abstände des Neubaus zum Bestand bilden keine qualitätsvollen Zwischenräume. Die Verabschiedungshalle verzichtet zu Gunsten einer stimmungsvollen Lichtführung auf den Außenraumbezug.

Projekt 30:

Die runde Gebäudeform vermeidet konsequent jegliche formalen Anknüpfungspunkte an den Bestand. Die internen Abläufe sind gut gelöst. Die Besucheranbindung über den schmalen Steg scheint der Situation nicht angemessen, die Architektursprache wird vom Preisgericht kritisch gesehen.

Projekt 34:

Der Verzicht auf eine direkte Besucheranbindung und die Absenkung um ein Geschoß schafft respektvolle Distanz zum Holzmeister-Bau und bildet städtebaulich einen gelungenen Abschluss des Ensembles. Dem gegenüber stehen jedoch erschwerte Betriebsabläufe und eine unklare Besucherführung.

15:30 Uhr: Hr. Dr. Friedrich DAHM (BDA) kommt in die Sitzung.

Diskussion der Denkmalschutzaspekte

Der Vorsitzende präsentiert Fr. Mag^a. KARNER und Hr. Dr. DAHM die verbliebenen 9 Projekte mit der Bitte um Stellungnahme aus der Sicht des Bundesdenkmalamtes.

Hr. Dr. DAHM erläutert nochmals prinzipiell die Aspekte **Beibehaltung der Symmetrie** und die **Lichtführung auf das historische Spitzbogenfenster** um danach die Projekte einzeln zu betrachten:

Projekt 2: Aus der Sicht des BDA genehmigungsfähig

Projekt 5: Aus der Sicht des BDA genehmigungsfähig

Projekt 7: Aus der Sicht des BDA genehmigungsfähig

Projekt 13: Aus der Sicht des BDA genehmigungsfähig

Projekt 19: Genauere Abstimmung mit BDA erforderlich

Der Eingriff in die Halle 2 müsste noch genauer definiert und den äußeren Eingriffen in die Bausubstanz bei den anderen Projekten gegenübergestellt werden.

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Projekt 24: Genauere Abstimmung mit BDA erforderlich
Die Verbindungsgänge sollten etwas tiefer angesetzt werden, um die Umklammerung der Halle 2 weniger stark wirken zu lassen. Der neue Turm steht in starker Konkurrenz zum Bestand und könnte ebenfalls etwas weniger hoch konzipiert werden, ohne die skulpturale Wirkung des Entwurfs zu schwächen.

Projekt 25: Genauere Abstimmung mit BDA erforderlich
Auch hier eine starke Umklammerung des Bestandes, aber prinzipiell mit Anpassungen genehmigungsfähig. Die Positionierung der Rückkühler oder gar des neuen Schornsteins auf dem Bestandsgebäude sind auszuschließen.

Projekt 32: Aus der Sicht des BDA genehmigungsfähig

Projekt 37: Mit leichten Korrekturen der Besucheranbindung
aus der Sicht des BDA genehmigungsfähig

Hr. Dr. DAHM bedankt sich bei den Anwesenden für die Möglichkeit der Stellungnahme und verabschiedet sich.

16:10 Uhr: Fr. Mag^a. KARNER und Hr. Dr. DAHM verlassen die Sitzung.

Dritter Auswahldurchgang

Nach nochmaliger eingehender Diskussion stellt der Vorsitzende 3 Anträge die Projekte 2, 13 u. 19 nicht in die Ränge der Preisträger und Anerkennungen aufzunehmen.

Alle 3 Anträge werden einstimmig (8/0) angenommen.

Fr. Archⁱⁿ. WICKENHAUSER stellt 3 Anträge die Projekte 25, 37 u. 32 mit Anerkennungspreisen zu würdigen.

Alle 3 Anträge werden einstimmig (8/0) angenommen.

Die 3 verbleibenden Projekte werden nochmals eingehend diskutiert, wobei hier von den Mitgliedern der Jury unterschiedliche Positionen in der Bewertung der verbliebenen Projekte eingenommen werden. Hr. Arch. LANZINGER plädiert dafür, das Projekt 07 zum Siegerprojekt zu wählen, von Seiten der Ausloberin ist jedoch die Aufgabe der Halle 2 als Verabschiedungshalle nicht vorstellbar.

Hr. Arch. LAINER stellt den Antrag das Projekt 05 zum Siegerprojekt zu wählen.

Der Antrag wird mit 5 zu 3 Stimmen angenommen.

Hr. LAINER stellt weiters den Antrag das Projekt 07 auf den 2. Rang zu wählen.

Der Antrag wird mit 5 zu 3 Stimmen angenommen.

Der Antrag, das Projekt 24 auf den 3. Rang zu setzen **wird ebenfalls mit 5 zu 3 Stimmen angenommen.**

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Das Preisgericht beschreibt die ausgeschiedenen Projekte wie folgt:

Projekt 02

Das Preisgericht würdigt die gelungene Gliederung des Bauvolumens und die harmonische Anbindung an den Bestand. Der gewünschte Bezug zum Außenraum wird ansprechend umgesetzt. Das Projekt zeigt jedoch Schwächen in der Betriebsorganisation, die Betonung der Ofentechnik scheint überzogen.

Projekt 13

Der Entwurf besticht durch seine eigenständige Formensprache, den ansprechenden Freiraumbezug und der Organisation der inneren Abläufe. Die Anordnung des Verabschiedungsraumes am Ende des Gebäudes bedingt lange Besucherwege, Einbringung und Austausch von Ofentechnik ist durch die zentrale Positionierung nur über Dach möglich.

Projekt 19

Das Preisgericht würdigt den innovativen Ansatz der Erschließungslösung, der auch von Seiten des BDA als mögliche Alternative bewertet wird. Der klare, zeitlose Baukörper bleibt in respektvollem Abstand zum Holzmeister-Bau. Der Entwurf versucht, den fehlenden Außenbezug des Verabschiedungsraumes durch einen außenliegenden Wandelgang zu kompensieren, der leider nicht ganz um das Gebäude herumgezogen wurde.

Das Preisgericht beschreibt die prämierten Projekte wie folgt:

Projekt 25 - ANERKENNUNG

Das geplante Gebäude besticht durch die klare Formensprache, welche sich komplett vom Holzmeister-Bau absetzt. Die höhenmäßige Unterordnung und axiale Anlegung in Fortsetzung des Bestandsbaus tragen zur Einfügung in die Gesamtsituation bei. Die fehlende Darstellung der Haustechnik (Rückkühler, Kamine) lässt vermuten, dass die Geradlinigkeit aufgrund der erforderlichen Dachaufbauten, nicht erhalten bleiben kann und dadurch die architektonische Gesamtaussage verloren geht. Aufgrund der Konsequenz der Setzung eines starken architektonischen Zeichens wird ein Anerkennungspreis verliehen.

Projekt 32 – ANERKENNUNG

Das Projekt gibt sich vollkommen in sich gekehrt, mit nahezu öffnungsloser Sichtbetonfassade. Diese Haltung des Gebäudes überzeugt außerordentlich und unterstreicht die sehr gekonnte plastische Durchbildung des Baukörpers. Der Wunsch der Ausloberin nach Naturbezug und zum Teil auch nach Aussicht in die umgebende Parklandschaft ist aber mit dieser zweifellos starken Lösung nicht zu befriedigen.

Die Funktionalität ist grundsätzlich in Ordnung, die Anforderungen sind erfüllt.

Die innere Erschließung, seitlich symmetrisch aus der bestehenden mittleren und derzeit größten Verabschiedungshalle ist möglich. Die so erzielten Lichtstimmungen passen sehr gut zur Gebäudephilosophie. Rein praktisch scheint aber diese Erschließung baulich zu schmal für das daraus zu erschließende große Bauvolumen des Neubaus.

Im Untergeschoss bedingt die Situierung der Ofenanlage in Bezug zur Leitstelle weite Wege des Bedienungspersonals der Anlage.

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Projekt 37 – ANERKENNUNG

Das Projekt überzeugt als Einzige der Lösungen mit quer zur Bestandsachse gelegter Gebäudeachse.

Die Anbindung des Altbestandes an den Neubau mittels des eher schmalen Verbindungsganges scheint im Fall stärkeren Besucherandranges als zu klein dimensioniert, auch im Hinblick auf mögliche gegenläufige Besucherbewegung aus den Räumen des Neubaus .

Die Lamellenstruktur der Fassade ist optisch sehr ansprechend und verspricht vielschichtige Lichtstimmungen im Gebäudeinneren, vor allem im Verabschiedungsbereich. Die Funktionalität der Lamellen scheint vielseitig nutzbar, zieht sich aber über alle Räume gleichermaßen, ob Verabschiedungsraum oder Lüftungszentrale. Daraus entsteht ein gewisses Missverhältnis der Maßnahme zum zu erzielenden Zweck.

Die Funktionen entsprechen den Vorgaben der Auslobung, die Anforderungen sind im Wesentlichen erfüllt.

Projekt 24 – 3. RANG

Das Projekt besticht durch den streng symmetrischen achsialen Aufbau und die expressive gestalterische Formulierung des Bauvolumens. Die stringente Baukörperform setzt ein starkes Zeichen. Die Fassadengestaltung wirkt sehr homogen und hochwertig. Das einheitlich ruhige Gesamtbild wird durch das formale Element der kreisförmigen Fenster im Bereich des Verabschiedungsraumes ergänzt, die die wichtige Blickbeziehung zur Natur gewährleisten. Der zylindrische Dachaufbau bildet einen interessanten Kontrapunkt zur Struktur des Bestandes.

Die gewählte Raumabfolge mit der Anordnung von Verabschiedungsraum in Ost-West Richtung und dahinter liegender Ofentechnik überzeugt hinsichtlich Funktionalität und Orientierung. Die Wegeführung besticht in ihrer Klarheit und erzeugt eine spannende Raumsequenz. Durch die Anordnung des Foyers zum innenliegenden Hof wird ein hohes Maß an Intimität erreicht, die zweigeschossige Ausbildung des Hofes erschließt sich nicht.

Die Fassade umfasst den Baukörper zu einer homogenen Gesamtheit. Die Materialität der Alugußplatten wird im Hinblick auf das Zusammenspiel mit dem Bestand hinterfragt. Die Interpretation der äußeren Hülle als durchbrochene Haut verspricht äußerst spannende Lichtsituationen im Inneren. Der sensible Umgang mit Licht erscheint im Bereich der großen kreisförmigen Öffnungen dagegen wenig differenziert.

Die Betonung des Verabschiedungsraumes mit der mittigen Kuppel und der Belichtung von oben, sowie die dargestellte Materialität stellen eine hohe räumliche Qualität mit einer herausragenden Atmosphäre sicher.

Projekt 07 – 2. Rang

Das Projekt überzeugt mit seiner klaren Weiterführung der Holzmeisterschen Raumidee die zentrale Halle zu einer Erschließungszone für zwei neue Verabschiedungsräume zu transformieren. Die Auflösung der großen Verabschiedungshalle zu einem Erschließungs- und Wartebereich reduziert in intelligenter Weise Gangflächen.

Allerdings wird durch diesen Eingriff die bestehende Aufbahrungshalle nur mehr mit Einschränkungen nutzbar. Auch wenn zwei neue Verabschiedungshallen vorgeschlagen werden, sieht die Ausloberin diesen Vorschlag in der Nutzung als schwierig umsetzbar.

Die beiden symmetrisch angelegten Verabschiedungsräume sind über einen Innenhof verbunden. Großzügige Verglasungen lassen den gewünschten Bezug zur Natur spüren.

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Überzeugend ist die direkte Verbindung über eine Freitreppe in den Friedhofsbereich. Der neue Zugang über die Freitreppe ermöglicht eine Erweiterung der Wegführung sowie der Nutzungen in der Gesamtanlage.

Kritisch gesehen werden die beiden kaminartigen Baukörper an der Freitreppe. Die Höhe der Baukörper scheint die sonst gelungene Massstäblichkeit der Gesamtanlage etwas zu stören. Außer den raumhohen Fenstern lassen die neuen Verabschiedungsräume eine gewisse räumliche Qualität vermissen. Durch die symmetrische Anordnung der Verabschiedungsräume und die Freitreppe ergeben sich im Untergeschoss gewisse Nachteile im Funktionsablauf.

Die zeitlose Ausformulierung des Projektes und die schlüssige Anbindung des Neubaus an den Bestand sowie die Materialwahl finden große Zustimmung.

Projekt 05 – SIEGERPROJEKT

Grundsatz des Projekts ist die Setzung eines komplexen Volumens in angemessenem Abstand zum Bestandsgebäude. Symmetrisch angeordnete Zu- und Abgänge rahmen den Hof, der sich aus dem Binnenraum zwischen Neubau und Bestand formt. Die gleichförmige Transparenz dieser Erschließungsräume vom Bestand zum Neubau wird in der vorgeschlagenen Konzeption problematisch gesehen.

Die Kompaktheit des neuen Volumens ordnet sich einerseits der dynamischen Silhouette des Holzmeister-Baus unter, andererseits ist es durch seitliche Verformungen ein gegliedertes eigenständiges Objekt. Dieses Konzept überzeugt, da es in kontextueller Autonomie die ambivalenten Anforderungen erfüllt, den Holzmeisterbau wertschätzend nicht zu verunklären und die erforderliche Nutzungsentwicklung in einem selbstbewussten, kompakten und doch gegliederten Volumen zu platzieren.

Die klare Organisation der Raumschichten in der Folge von Hof, Foyer, innenliegendem Portal, dem Verabschiedungsraum und den dahinterliegenden Funktionsräumen ist räumlich wie konstruktiv konsequent. Die Überdachung mit gefalteten Dachelementen mit subtilem Lichteinfall von den Querseiten schafft einen klaren Raum mit konstruktiver Spannung. Die Faltung ist jedoch etwas schematisch und die Auflagerung an den Längsrändern unklar.

Der Bezug zur Natur aus dem Verabschiedungsraum ist gut inszeniert. Die seitlichen Schrägen im oberen Bereich der Fassade rahmen einen horizontal gelagerten, relativ niedrigen, transparenten Ausschnitt. Dieses schmale Glasband knapp über Augenhöhe verhindert massive Blendung und störenden Lichteinfall.

Die Funktionsebene im EG ist klar organisiert, die Verbindung von Bestand und Neubau stringent gelöst.

Die Gliederung des Volumens durch Einschnitte betont einerseits das monolithische Volumen und nimmt andererseits Bezug auf die Gliederung des Bestandsbaus.

Empfehlungen für die Weiterbearbeitung

Verbindung Bestand - Neu

Die Anbindung an das Bestandsobjekt sollte ein inszenierter Raum sein, eine Raumsequenz, die unterschiedliche Ausblicke und Stimmungen generiert. Diese Bauteile sind keine autonomen „gangways“, sondern sollen als integrierter Teil des Gesamtvolumens den Holzmeister-Bau „einfassen“.

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

Anbindung im Bestand

Das **Portal** im Bestandsgebäude muss als klarer, attraktiver und eindeutiger Zugang zur neuen Verabschiedungshalle erkennbar sein. Die im Plan dargestellte dezente, schmale Öffnung entspricht diesem Anspruch nicht.

Das gefaltete Dach

Dieses Prinzip der Faltung ist in seiner gleichmäßigen Wiederholung mit problematischen Raumanschlüssen noch entwicklungsfähig und sollte überarbeitet werden.

Technik und Rückkühler

Die Technik und die Rückkühler sind so zu situieren, dass sie aus dem Umfeld nicht wahrgenommen werden.

Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens

Nach Aufhebung der Anonymität über die ANKÖ-Plattform lautet das Ergebnis wie folgt:

RANG 1 Projekt 05	projektCC zt gmbh Mesnergasse 4, 8010 Graz
RANG 2 Projekt 07	ARGE Juri Troy Architects / KPPK ZT GmbH Schottenfeldgasse 72/2/12, 1070 Wien
RANG 3 Projekt 24	ARGE Architekt Kronaus & Architekt Mitterer Landstrasser Hauptstraße 146/66, 1030 Wien

Anerkennungspreise ohne Reihung:

Projekt 25	TSPC Technical Supervision an Planning Consulting Hungary GmbH Ezerjő Strasse 10., H-9011 Győr
Projekt 32	Lam Architektur ZT GmbH Mehlplatz 1, 8010 Graz
Projekt 37	Veit Aschenbrenner Architekten ZT GmbH Burggasse 52-54/6, 1070 Wien

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt somit der Ausloberin gemäß Teil A Wettbewerbsordnung mit dem Verfasser des Projekts Nr. 05, **projektCC zt gmbh** in Verhandlungen mit dem Ziel einer Beauftragung der verfahrensgegenständlichen Leistungen zu treten. Gegenstand dieser Verhandlungen sollen auch die zum Projekt zuvor festgehaltenen Anmerkungen und Empfehlungen des Preisgerichts sein.

Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses

Der Vorsitzende des Preisgerichts informiert den ersten Preisträger telefonisch.

Die schriftliche Verständigung der Teilnehmer über das Wettbewerbsergebnis erfolgt per E-Mail am Folgetag der Entscheidung durch das Wettbewerbsbüro.

Das Protokoll der Sitzung wird nach erfolgter Abstimmung im Rundlauf ebenfalls per Mail vom Wettbewerbsbüro an alle Teilnehmer versandt.

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird im Rahmen einer Ausstellung im Jänner 2020 der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Der Termin und Ort der Ausstellung wird allen Beteiligten gesondert schriftlich per E-Mail bekannt gegeben. **Bis dahin ersucht die Ausloberin die Teilnehmer und alle Beteiligten von Veröffentlichungen der Projekte bzw. jeglichen Stellungnahmen zu den Projekten und zum Wettbewerb abzusehen!**

Festlegungen zum Vorprüfungsbericht

Der Vorprüfungsbericht wird als Hilfsmittel des Preisgerichts betrachtet, das ausschließlich dem Preisgericht zur Unterstützung seiner Entscheidungsfindung zur Verfügung steht und nicht veröffentlicht wird.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit. Ausdrücklich durch das Preisgericht gewürdigt wird, dass alle Teilnehmer vollständige und gut ausgearbeitete Beiträge auf durchwegs sehr hohem Niveau abgegeben haben.

Namens der Ausloberin schließt sich Herr Dr. PINTER diesem Dank an, auch zur professionellen Juryteilnahme durch die nominierten PreisrichterInnen und das Wettbewerbsbüro.

Auslober und Vorsitzender bedanken sich bei der Vorprüfung für die exzellente und umfassende Aufbereitung.

Es erfolgt der Hinweis auf die Stillhaltefrist von 10 Tagen nach Aussendung des Protokolls.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18:35 Uhr.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

Dr. Markus PINTER, Schriftführer

447 Erweiterung Krematorium Wien

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

TeilnehmerInnen am Wettbewerbsverfahren

1	Wehdorn Architekten Ziviltechniker GmbH	1050 Wien
2	Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH	1070 Wien
3	Architekturbüro Pittino & Ortner ZT GmbH	8010 Graz
4	KNAUER ARCHITEKTEN ZT / Arch. DI Franz Knauer	1160 Wien
5	1. RANG projektCC zt gmbh	8010 Graz
6	Arch. DI. Michael Schluder / schluder architektur ZT GmbH	1010 Wien
7	2. RANG ARGE Juri Troy Architects / KPPK ZT GmbH	1070 Wien
8	Najjar Studios / Architekt Dipl. Ing Rames Najjar	1030 Wien
9	Arch. Dipl. Ing. Dr. techn. Gerhard Vana	1030 Wien
10	Architekt Mag.arch. Michael Strauss	1040 Wien
11	Architekt Thomas Schnizer	6020 Innsbruck
12	Andreas Volker Architekt ZT-GmbH	5700 Zell am See
13	Studio Europa Reiner Chiellino Architekten part mbB	D-80798 München
14	Klammer Zeleny ZT GmbH	1050 Wien
15	smartvoll architekten ZT KG	1090 Wien
16	AKF Arch. Mag.arch. Carl Schläffer	1100 Wien
17	BAU-WERTE - Baumanagement & Bauarbeitenkoordination e.U.	1010 Wien
18	Unisono Zt GmbH	6020 Innsbruck
19	Atelier Hobiger Feichtner Architekten	CH-8037 Zürich
20	eep architekten ZT GmbH	8010 Graz
21	Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH	1030 Wien
22	Habeler & Kirchwegger Architekten ZT GmbH	1040 Wien
23	Arch. Dipl. Ing. Georg Harant-Schilcher	4600 Wels
24	3. RANG ARGE Architekt Kronaus & Architekt Mitterer	1030 Wien
25	Anerkennung TSPC Technical Supervision an Planning Consulting Hungary GmbH	H-9011 Győr Ungarn
26	ars architektur scheurecker / Dipl. Ing. ZT Johannes Scheurecker	1060 Wien
27	ASAP-ZT GmbH / Hoog Pitro Sammer	1040 Wien
28	Froetscher Lichtenwagner Architekten Expanded Design / Arch. DI. Dr. Andreas Rumpfhuber &	1040 Wien
29	Arch. DI. Georg Kumposcht	1040 Wien
30	Treusch architecture ZT GMBH	1070 Wien
31	Architekt Dipl. Ing. Christoph Geisler	1170 Wien
32	Anerkennung Lam Architektur ZT GmbH	8010 Graz
33	Architekt Katzberger ZT GmbH	1040 Wien
34	frediani-gasser architettura ZT-GmbH Laurids Ortner (O&O Baukunst ZT Wien) mit	9020 Klagenfurt
35	Christian Heuchel (O&O Baukunst Köln)	1030 Wien
36	Architekt Wolfgang Lukas HAINZ	I - 39030 Luttlach/Ahrntal
37	Anerkennung Veit Aschenbrenner Architekten ZT GmbH	1070 Wien
38	Wolfgang Tschapeller ZT-GmbH	1030 Wien

447 Erweiterung Krematorium Wien


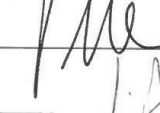

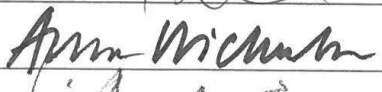
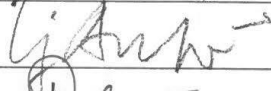
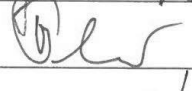
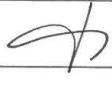

EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
 Protokoll der Preisgerichtssitzung am 28.11.2019

ErweiterungKrematorium Wien

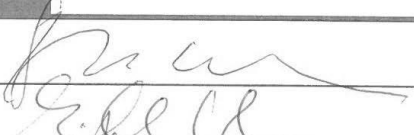
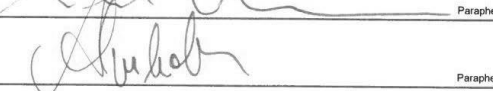
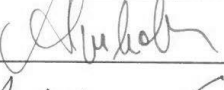
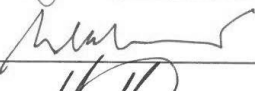



EU-weit offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb

Teilnehmerliste	28.11.2019	Preisgerichtssitzung
	9:00 Uhr	Halle 2, Zentralfriedhof, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 234, EG

Hauptpreisrichter

LAINER	Rüdiger	Architekt	F		Paraphe
PURSCHKE	Monika	Architektin	F		Paraphe
LUNDSTRÖM	Irene	MA 19 Architektur und Stadtgestaltung	F		Paraphe
WICKENHAUSER	Anna	Architekt Kammer	F		Paraphe
LANZINGER	Antonius	Architektin Kammer	F		Paraphe
PINTER	Markus	B&F Wien - Bestattung und Friedhöfe Wien	S		Paraphe
JANOVSKY	Peter	BFW Bestattungsservice Wien GmbH	S		Paraphe
NIKLAS	Renate	Friedhöfe Wien GmbH	S		Paraphe
PAUKOVITS	Andrea	Stadt Wien, Geschäftsgruppe Umwelt u. Wr. Stadwerke	S		Paraphe

Berater des Preisgerichts

ANDEL	Adolf	ÖIR-Projekthaus			Paraphe
WINKLER	Michael	ÖIR-Projekthaus			Paraphe
ALMHOFER	Harald	Abdomen Architektur ZT GmbH			Paraphe
LECHNER	Hans	Hans Lechner ZT GmbH			Paraphe
HOFSTÄTTER	Markus	Hans Lechner ZT GmbH			Paraphe
HEYTMANEK	Matthias	Hans Lechner ZT GmbH			Paraphe
FRIEDRICHS	Heiko	Heinicke GmbH			Paraphe
DAHM	Friedrich	BDA			Paraphe
KARNER	Angelika	BDA			Paraphe